

Liebe Leserinnen und Leser

Und – sind Sie schon eingestimmt auf Advent? Oder haben Ihnen die neuesten Einschränkungen oder Verlängerung der älteren Einschränkungen wegen Corona das adventliche Gefühl verhagelt? Haben Sie schon mal gesungen?:

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Oder, wenn das nicht so Ihre Musikrichtung ist, vielleicht „In der Weihnachtsbäckerei“ oder was Englisches? Etwa „Driving home for Christmas“? Das wenigstens scheinen wir auch in diesem Jahr zu dürfen, obwohl uns doch nahegelegt wird, es lieber zu lassen, weil sonst die Fallzahlen...! Feiern im Advent sind weitgehend abgesagt, Weihnachtsmärkte auch.

Gar nicht so leicht 2020 in Adventsstimmung zu kommen! Kann man bedauern, und ein Teil von mir bedauert es auch. Der andere Teil, der sich während der Reha am Bodensee einige psychologische Tricks geholt hat, sieht es etwas anders.

Vielleicht ist die ganze Situation auch eine Chance, ohne den ganzen üblichen Vorweihnachtsstress einmal in Ruhe dazu zu kommen, sich auf Weihnachten vorzubereiten und sich wieder einmal neu zu fragen, was feiern wir da eigentlich? Und was bedeutet eigentlich Advent?

Es ist kaum noch zu glauben, aber Advent war früher eine Fastenzeit, so wie die 7 Wochen vor Ostern! Es wurde zwar schon gebacken, was das Zeug hielt, aber gegessen wurden all die Leckereien erst zu Weihnachten! Advent ist Vorbereitungszeit, daher auch der lateinische Name, der „Ankommen“ bedeutet. Da wird jemand, etwas ankommen – aber noch ist es nicht da! Aber man trägt Sehnsucht in sich, dass es endlich soweit sein wird. Diese Sehnsucht können die Kinder vielleicht am intensivsten verstehen, weshalb sie ja auch Adventskalender bekommen, um jeden Tag schon einen Vorgeschmack zu bekommen, der die Zeit schneller vergehen lässt.

Den Erwachsenen scheint das auch nicht unbekannt zu sein, denn mittlerweile gibt es ja auch alle möglichen Adventskalender für die Großen!

Ich hätte da eine Idee für eine etwas andere Art von Adventskalender, von dem ich vermute, dass er nicht immer ganz genau bis zum 24. Dezember gehen muss, sondern auch länger dauern kann. Der Grundgedanke ist: Wir warten eigentlich auf nichts Geringeres als dass die Welt hell wird und gut, dass Frieden einkehrt und Gerechtigkeit,

dass alle Menschen heilvolles Leben erfahren. Dass mit der Geburt Jesu eine Bewegung in diese Richtung begonnen hat, die noch nicht abgeschlossen ist, vielleicht noch lange nicht abgeschlossen ist, das ist der ursprüngliche Gedanke, Weihnachten am 25. Dezember zu feiern (wir Deutschen konnten nur nicht abwarten und haben das Hauptfest auf den Vorabend verlegt!), dem Tag, in dem im Römischen Reich die Wintersonnenwende gefeiert wurde. Ab jetzt werden die Tage wieder länger – und die Welt versinkt nicht in ewiger Dunkelheit! Und am Ende werden das Licht, das Gute, die Liebe siegen! Was für ein Ziel! Und wie weit sind wir noch davon entfernt?!

Aber trotzdem passiert es, – und ich möchte behaupten, es passiert jeden Tag! – dass mir etwas begegnet (eine Situation, ein Bild, ein Gedanke, ein Gespräch, ein Mensch oder sonst etwas), das in mir einen klitzekleinen oder auch größeren Glücksmoment auslöst. Normalerweise freuen wir uns dann und vergessen diesen Moment dann meist wieder sehr schnell. Und hier kommt der „Glücksmoment-Kalender“ ins Spiel. Sollten Sie Hosentaschen oder andere Taschen in Ihrer Bekleidung haben, legen Sie 7 Steinchen, Glasperlen Haselnüsse oder sonst etwas Kleines aber nicht zu Kleines in die eine Tasche. Und immer, wenn Sie einen solchen Glücksmoment haben, dann nehmen Sie einen Gegenstand aus der einen Tasche und legen ihn in eine andere Tasche Ihrer Bekleidung. Und abends schauen Sie dann jeweils nach, wie viele Gegenstände in die andere Tasche gewandert sind, wie viele Glücksmomente Sie an diesem Tag hatten. Und nehmen Sie sich ruhig die Zeit, noch einmal zu überlegen, welche Situationen es denn gewesen sind, die Sie glücklich oder froh gemacht haben. Wenn Sie das jeden Tag aufs Neue tun, werden Sie sehr wahrscheinlich merken, es geht immer leichter und Sie bemerken mehr Situationen, die glücklich machen! Denn das Gute, die kleinen oder größeren Wunder zu sehen, ist etwas, das man lernen kann!

Und das Gute im Leben immer deutlicher sehen zu lernen, ist eine Grundlage für Hoffnung, also für die Kraft, die uns die dunklen Zeiten durchstehen lässt, mögen sie nun Corona heißen oder ganz andere Namen tragen!

Advent heißt – da kommt etwas/jemand! Und was oder wer da kommt, wird die Finsternis wieder hell machen und Grund der Freude sein.

Das steht hinter dem Adventslied, mit dem unser Gesangbuch beginnt und auch diese Wochenandacht begonnen hat. Denn darum geht es, um die große Hoffnung: „...ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; ... Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, ... Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. ... Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. ...“

Ihnen und Euch eine gesegnete Adventszeit! Habt es gut und bleibt behütet!

Ihr /Euer Pastor Schnoor